

Besondere Straßenbaukunst

Die Straßenbaukunst an der mittleren Angermunder Straße nähert sich der Vollendung. Nach Einbau der Querungshilfen sind jetzt feinweiße unterbrochene Striche auf den schwarzen Flüsterasphalt aufgetragen. Sie teilen Kraftfahrzeugen und Radfahrern nun säuberlich getrennte Fahrspuren zu. Zum Teil verlaufen alte Radwege noch parallel zu den neuen. Stellenweise sind alte Radwege und Bürgersteige durch weiße Übermalung zu neuen Parkplätzen umgewidmet, bequem für Parkplatzsucher. Für Radler könnten die neuen Radwege hingegen mehr als unbequem werden. Sie lassen zwar künstlerische Originalität erkennen, aber leider auch geringes Einfühlungsvermögen in die hier üblichen Verkehrsströme. An einer Engstelle mache ich einen der Weißmaler in orangefarbenem Overall auf die erkennbare Gefahr aufmerksam, die sich aus der unvermittelten Zusammenführung von Pkws und Radlern ergibt. Sein Kommentar: „Es gibt noch mehr davon!“ Er meint die riskanten Engführungen. Auf seinem Dienstwagen lese ich „Straßenunterhaltung“. Könnte tatsächlich unterhaltend werden, der auf Kollisionskurs gebrachte Verkehr, zumindest für nervenstarke Zuschauer. Zum Glück sind's nur drei Kilometer bis zur Unfallklinik.